

Weiterer Erfolg für Oberösterreich beim COMET-Programm des Bundes

**Landeshauptmann Pühringer und Wirtschafts-Landesrat Sigl: "Kurs für
Forschung und Entwicklung, für Innovation und Technologisierung
einmal mehr bestätigt und fixiert!"**

*(LK) Gestern wurde es amtlich: Die COMET-Jury hat das von der FH OÖ
Forschungs & Entwicklungs GmbH, der Upper Austrian Research GmbH (UAR)
und der Technischen Universität Wien eingereichte K-Projekt für
Zerstörungsfreie Prüfung und Tomografie (ZPT) genehmigt. Angewendet sollen
die neuen Erkenntnisse vor allem in der Flugzeug-, Auto-, Maschinenbau- und
Werkstoffindustrie. "Oberösterreich ist damit um ein weiteres K-Projekt reicher
und kann konsequent den eingeschlagenen Weg für Forschung und
Entwicklung, für Innovation und Technologisierung weitergehen", sagen
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl.
Sie sehen darin nicht nur eine Bestätigung des OÖ-Innovationskurses, sondern
auch "ein probates Mittel, schwierigen Zeiten durch eine Intensivierung der
F&E-Aktivitäten zu begegnen. Oberösterreich setzt auf Forschung und
Innovation."*

Die Details: Die drei wissenschaftlichen Partner – die FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH am Campus Wels, die Abteilung Sensorik der UAR GmbH und das Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie der TU Wien – haben gemeinsam bei COMET, dem Kompetenzzentrenprogramm des Bundes, ein K-Projekt für zerstörungsfreie Prüfung und Tomografie eingereicht und den Zuschlag erhalten. Insgesamt geht es um ein Gesamtvolumen von 7 Millionen Euro - verteilt auf die nächsten fünf Jahre.

Zusammen gearbeitet wird mit den Unternehmen Borealis Polyolefine GmbH (Linz/OÖ), Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, (Oberkochen/D), FCI Austria GmbH (Mattighofen/OÖ), Georg Fischer Eisenguss GmbH (Herzogenburg/NÖ), Gruber & Kaja Druckguss- und Metallwarenfabrik GmbH, (St. Marien/OÖ), Lenzing AG (Lenzing/OÖ), OeGfzp – Österreichische Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung (Wien), Plansee SE (Reutte/T), Vatron GmbH (Linz/OÖ) und der Voestalpine Stahl GmbH (Linz/OÖ).

Die Forschungsaktivitäten bauen auf der Expertise in den Bereichen Röntgen-Computertomografie, Aktive und Online Thermografie, Shearografie, Optische Kohärenztomografie, Moderne Ultraschall-Verfahren, Laser-Ultraschall, Photoakustische Tomografie, Infrarotspektroskopie, Mikrostrukturanalyse, Mikroradio- und -tomografie und Diffraktionsanalyse auf.

„Mit diesem K-Projekt ist es möglich, wesentliche Aktivitäten im Bereich zerstörungsfreie Materialprüfung zu bündeln und ein neues F&E-Angebot für die österreichische Industrie zu entwickeln“, erklären LH Dr. Pühringer und Wirtschafts-Landesrat Sigl abschließend.

Details zu COMET

COMET - Competence Centers for Excellent Technologies - ist eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BWFJ). Die Abwicklung von COMET erfolgt durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). In der COMET-Programmlinie der K-Projekte wird kleineren, neuen Initiativen einer mittelfristigen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft eine Unterstützung angeboten. Die dritte Ausschreibung startet bereits am 17. März 2009, auch hier wird Oberösterreich wieder vertreten sein. Weitere Informationen erhält man in der TMG bei DI Gerhard Buchberger unter Telefon: (+43 732) 79810-5003 oder gerhard.buchberger@tmg.at